

Fachkräftemangel ist großes Problem

Kommunales | Thorsten Frei zu Besuch in Hornberg / Baurecht und Kinderbetreuung sind herausfordernd

Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Thorsten Frei, hat mit Bürgermeister Siegfried Scheffold über Fachkräftemangel, Naturschutz und Gesundheit diskutiert. Am Gespräch nahmen auch Gemeinderäte teil.

■ Von Christina Kornfeld

Hornberg. Scheffold stellte die unterschiedlichen anstehenden Aufgaben und Projekte vor und informierte sich in deren Hinblick auf den Stand in der Bundespolitik.

■ **Der Fachkräftemangel** und damit verbunden die Einwanderungspolitik waren die ersten Themen, die der Bürgermeister ansprach. Er bekomme aus nahezu jeder Branche den Fachkräftemangel widerspiegelt. Gerade einmal die Hälfte der Stellen der Arbeiter, die in den Ruhestand gehen, könnten nachbesetzt werden. Auf der anderen Seite gebe es – oft ungeregelt und in Wellen – Zuwanderung, teils aus der EU und teils durch Flüchtlinge. Nicht jeder dürfe sofort arbeiten, oft seien auch die Voraussetzungen, beispielsweise Sprachkenntnisse, nicht da. »Es besteht dringender Handlungsbedarf. Was tut die Bundespolitik?«, fragte Scheffold.

Deutschland sei auf Einwanderung angewiesen und das attraktivste Einwanderungsland der Erde, so Thorsten Frei. Man habe lange humanitäre und Arbeitsmigration nicht strikt getrennt. Bei humanitärer Hilfe werde nicht gefragt, was jemand kann, bei der Arbeitsmigration jedoch müssten Bedingungen gestellt werden. Die Frage »Wen brauchen wir?« stelle sich. Die Bereitschaft, eine Ausbildung zu machen, müsse da sein und die Fähigkeit für sich und die Familie



Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Thorsten Frei (Zweiter von links) hat mit Fritz Wöhrle (FW, von links), Bürgermeister Siegfried Scheffold, Erich Fuhrer (CDU) und Eric Küffer (SPD) diskutiert. Foto: Kornfeld

sorgen zu können. Die Anerkennung von Berufsabschlüssen der Migranten müsse schneller gehen, wenn der Arbeitnehmer einen gewissen Standard erfülle. Die Visabearbeitung müsse schneller gehen, damit Fachkräfte nach Deutschland und nicht beispielsweise in die USA oder nach Kanada gehen.

Die Einwanderung müsse bereits in den Herkunftsländern vorbereitet werden, so Scheffold. Und klare Kriterien müssten her, wie etwa das Alter und die Gesundheit, wie es in den USA oder Kanada der Fall sei. Bund und Länder seien da gefragt. Die Integration sei dann auf kommunaler Ebene zu leisten. »Wenn keine klaren Ziele gesetzt werden, geht das schief«, so Scheffold.

■ **Für die Gesundheitsversorgung** in Hornberg wurde eine Lösung gefunden, Bürgermeister Scheffold. Die bishe-

rige hausärztliche Gemeinschaftspraxis am Bärenplatz wird zum 1. Januar 2023 zum Medizinisches Versorgungszentrum (wir berichteten).

■ **Die Naturschutzverordnungen** würden die Aufstellung von Bebauungsplänen verzögern (im Durchschnitt um ein Jahr) und das Bauen insgesamt verteuern, monierte der Bürgermeister. Der Umfang auch der Folgemaßnahmen sei oft nicht verhältnismäßig. Im Jahr 1995 habe es 5000 Vorschriften beim Bau gegeben, heute seien es 20000, so Architekt und Gemeinderat Fritz Wöhrle (CDU).

Er kam auf das Thema Wolf und Wolfszäune zu sprechen. Er nannte den Fall, dass es einen Bauer 100000 Euro koste, ein Gelände wolfsicher zu machen und fragte die Stadt nach einer Förderung. Er befürchte Frust bei den Bauern, wenn es mehr Wölfe in der Region gebe und

sehe schwarz für die Mutterkuhhaltung. Dabei sei im Bereich Offenhaltung schon viel erreicht worden. Es sei ein Problem, wenn eine Schutzwürdigkeit übergeordnet werde, so Frei. Beim Wolf sei es das nicht wert, wenn man die Offenhaltung, den Tourismus und die Lebensqualität dagegenhalte.

Das Baurecht müsse hinterfragt werden, Bauen sei zu teuer, sagte auch Frei.

■ **Der Anspruch auf Ganztagsbetreuung** für Grundschul Kinder ab dem Jahr 2025 bringe Finanzierungs- und Personalprobleme mit sich, so Scheffold. Die Ausgestaltung der Betreuung solle den Kommunen überlassen werden. Eine finanzielle Unterstützung für die Kommunen sei notwendig, zumal die Betreuung auch wichtig für die Integration sei. Die Stadt Hornberg will ihren Gasverbrauch um 50 Prozent reduzieren, darum

wurde beispielsweise das Blockheizkraftwerk im Freibad abgestellt, was die Badegäste jedoch aktuell nicht merken würden, so Hornbergs Bürgermeister.

■ **Der Ausfall der Schwarzwaldbahn** auf der Bergstrecke zwischen Hausach und St. Georgen wurde angesprochen, Thorsten Frei wurde von Seiten der Bahn versichert, es handle sich um eine »kurzfristige Situation«.

INFO

Stadthalle

Im Anschluss an das Gespräch informierte Bürgermeister Scheffold Thorsten Frei vor Ort über den Stand der Sanierung der Stadthalle. Am Sonntag, 25. September, wird es einen Tag der offenen Tür bei der Stadthalle geben.